

ENERGIESPAR-RUNDBRIEF

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUND Infobrief für Kommunen in M-V

AKTUELLES

SK:KK: Starterseminar Kommunalrichtlinie, 15. November, Berlin

Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz bietet ein Informations- und Vernetzungstreffen für Antragsteller der Kommunalrichtlinie an. Das Starterseminar gibt die wichtigsten fachlichen und administrativen Informationen an die Hand, um Projekte von Beginn an erfolgreich umzusetzen. Vor Ort haben Kommunen die Gelegenheit, Antworten auf Fragen zu ihrem Fördervorhaben zu erhalten und von den Erfahrungen bereits erfolgreich abgeschlossener Vorhaben zu profitieren. Programm & Anmeldung unter www.klimaschutz.de.

Tagung: Ressourcen- und Energieeffizienz in der kommunalen Praxis, 5. Dezember, Schwerin

Die Facharbeitsgruppe Klimaschutz und Energie der Metropolregion Hamburg bietet in der Informationsveranstaltung „Ressourcen- und Energieeffizienz in der kommunalen Praxis“ interessante Ansätze aus Kommunen zu den Themen Gebäude und Mobilität zur Nachahmung an. In Gebäuden lässt sich mit modernen Heizsystemen, energieeffizienter Fassadendämmung oder Beleuchtung viel Energie sparen. Die Mobilität muss mit neuen Antriebstechnologien sowie einem Ausbau der Radinfrastruktur und deren Verknüpfung mit dem ÖPNV dringend energiesparender werden. Im Anschluss kann der Ökostadtteil "Alte Brauerei" besichtigt werden. Programm und Anmeldung unter metropolregion.hamburg.de.

Naturstrom: Solarstromanlage und Stromspeicher aus einer Hand

Eine Solarstromanlage auf dem Dach eines kommunalen Gebäudes ist besonders sinnvoll, da der Strom genau dann produziert wird, wenn das Gebäude genutzt und der Strom benötigt wird. Anlagen und Speicher werden immer leistungsstärker und wirtschaftlicher. Naturstrom bietet mit SonnenDach & SonnenSpeicher an, die Investitionskosten, Errichtung, Betriebsführung und Versicherung zu übernehmen und die Anlagen zu verpachten. Überschüssiger Strom lädt den Speicher. Ist dieser voll, wird der Überschuss ins Netz eingespeist und nach dem EEG vergütet. Decken Solarstromanlage und Speicher den Strombedarf nicht vollständig ab, wird automatisch naturstrom aus dem Stromnetz eingespeist. Die verwendeten Module, Wechselrichter und Stromspeicher stammen von Qualitätsherstellern. Installiert werden alle Anlagen von lokalen Handwerkern. Sind Kommunen bzw. kommunale Unternehmen Anlagenbetreiber und Stromverbraucher in einem, kann das Angebot auch von Ihnen wahrgenommen werden.

Laura Friedrichs, 0211 77900341, friedrichs@naturstrom.de, www.naturstrom.de

THEMA: ENERGIESPAREN & KLIMASCHUTZ MIT ENERGIEAUDIT

Mit einem Energieaudit lassen sich die Energieeffizienz steigern und Energiekosten reduzieren. Auch in Unternehmen gilt: werden die Verbrauchsdaten einer Anlage, eines Gebäudes, eines Systems oder einer Organisation kontinuierlich erhoben und sind die größten Verbraucher damit bekannt, können Energiesparmaßnahmen mit dem größten Einsparpotenzial leicht ausgemacht und umgesetzt werden.

Allein mit einer Umstellung auf LED-Beleuchtung mit Lichtmanagement lassen sich bis zu 80% Energie sparen. Mit der Optimierung von Heizungsanlagen, Pumpen und anderen technischen Anlagen lassen sich bis zu 15% des gesamten Energieverbrauchs sparen. Das stärkt nicht nur die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens und lässt die Kosten des Audits zügig amortisieren, es dient v.a. dem Klimaschutz.

Das Gesetz über Energiedienstleistung (EDL-G) verpflichtet Nicht-KMU seit 2015 und mindestens alle 4 Jahre ein Energieaudit von unabhängigen und geprüften Auditoren durchführen zu lassen. Hierfür führt das BAFA eine [Energieauditorenliste](#). Es prüft zudem die Energieaudits stichprobenhaft und kann von dem Unternehmen die Vorlage der im Rahmen des Energieaudits angefertigten Unterlagen, z.B. den Energieauditbericht verlangen, um eine inhaltliche Prüfung der Energieaudits vornehmen zu können. Wer entgegen seiner Verpflichtung ein Energieaudit durchzuführen, ein Energieaudit nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig durchführt, kann zu einem Bußgeld in Höhe von bis zu 50.000 EUR verpflichtet werden. Ein Bußgeld muss auch zahlen, wer wahrheitswidrig behauptet, ein KMU zu sein. Ausgenommen von der Pflicht zur Durchführung des Energieaudits sind Unternehmen, die ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach der DIN EN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem im Sinne der EMAS eingerichtet haben. Mehr Infos unter www.bafa.de.

Wer ist verpflichtet?

Nicht-KMU:
Beschäftigte > 250 bzw.
Jahresumsatz > 50 Mio
EUR und Jahresbilanz-
summe > 43 Mio EUR

Sofern wirtschaftlich und
dabei nicht hoheitlich tätig:
öffentliche Verwaltung;
kommunale Eigenbetriebe;
Zweckverbände..

Kommunale Unternehmen,
auch KMU, wenn:
25% oder mehr Kapital/
Stimmrechte direkt/ indi-
rekt von einer/ mehreren
öffentlichen Stellen/ KÖR
einzeln/ gemeinsam kon-
trolliert werden

RLP: AUSZEICHNUNG ENERGIEEFFIZIENZ-KOMMUNE

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat drei weitere Städte in Rheinland-Pfalz als Energieeffizienz-Kommunen ausgezeichnet. Mit dem Titel würdigt die dena die erfolgreiche Einführung von Energie- und Klimaschutzmanagementsystemen in den Verwaltungen. Das entsprechende Handwerkzeug haben sich Mitarbeiter beider Städte über zwei Jahre in einer Beratungsreihe der dena gemeinsam mit der Energieagentur des Landes angeeignet. In Bad Ems sollen warme Grubenwässer aus den nahen Stadtstollen das Rathaus und weitere Gebäude beheizen. Turnhallen werden auf LED umgerüstet und die Heizungsanlage via Energieliefer-Contracting erneuert. In Jockgrim werden Sporthallen und Grundschulen auf LED umgerüstet und alte Fenster gegen moderne Mehrscheibenisolierverglasfenster ausgetauscht. Schulungen sollen die Gebäudenutzer für das Thema Energiesparen sensibilisieren. Zudem wird ein Verbrauchs-Controlling etabliert: Hausmeister sollen regelmäßig die Verbräuche messen, damit Störungen und Mängel zeitnah behoben werden können. Eine neue Solaranlage auf einem Sporthallendach erzeugt erneuerbaren Strom. In Birkenfeld wurden bereits mehrere Verwaltungsgebäude an das Bioenergie-Nahwärmenetz angeschlossen sowie in Schulen und Kitas Holzpelletheizungen eingebaut. Aufbauend auf den Erfahrungen wird die Energieagentur Rheinland-Pfalz im Rahmen eines EU-Projektes bis 2019 in insgesamt 100 Kommunen des Landes Prozesse und Strukturen schaffen, Werkzeuge für weniger Energieverbrauch bereitstellen und innovative Finanzierungsmodelle vermitteln.

Deutsche Energie-Agentur, Tel. 030 726165672, info@dena.de, www.energieeffiziente-kommune.de

BONN: AUF DEM WEG ZUR SMART CITY

In Bonn werden Straßenlaternen und Abfallcontainer intelligent vernetzt und obendrauf die Luftqualität gemessen. Mit der Technik können Straßenlaternen gedimmt und über Bewegungsmelder bedarfsgerecht leuchten. Sie sparen so bis zu 60% der bisherigen Betriebskosten. Sensoren in den Laternen messen zusätzlich die Luftqualität. Sensoren in Wertstoffcontainern messen den Füllstand, sodass diese nur bei Bedarf geleert werden. Das spart Geld und dient dem Klimaschutz.

Ashok Sridharan, Bürgermeister, Tel. 022877200, oberbuergermeister@bonn.de, www.bonn.de

NEUBRANDENBURG: STADTWERKE STELLEN AUF GRÜN

Der Energieversorger neu.sw will sich zukünftig von der Erdgasabhängigkeit lösen und mehr als 20 Mio € in eine grüne Fernwärmeversorgung investieren. Zwar soll 2018 die alte Gasturbine wieder durch eine Gasturbine ersetzt werden, doch entspricht diese der neuesten Technologie und wird wesentlich flexibler zur Stromerzeugung beitragen. Bereits 2020 wird ein rund 12 m³ fassender Kurzzeitwärmespeicher in Betrieb gehen, der den städtischen Wärmebedarf im Sommer für rund 2 Tage speichern kann. Ab 2021 sollen dann Erdwärme und Solarwärme das Fernwärmenetz speisen und es zumindest im Sommer kraftwerksunabhängig werden lassen. Alternative Wärmeprojekte von Partnern, wie bspw. der Wohnungswirtschaft sollen zusätzlich eingebunden werden. Der Lebenszyklus des GuD-HKW endet dann im Jahr 2030. Die geplanten Maßnahmen verringern nicht nur die Abhängigkeit vom Erdgas und tragen damit zum dringenden Klimaschutz bei - sie sichern auch stabile Preise für die Kunden.

Ingo Meyer, Geschäftsführer, Tel. 0395 35000, info@neu-sw.de, www.neu-sw.de

MANNHEIM: MÜLLVERBRENNUNG SPEIST FERNWÄRMENETZ



Foto: MVV

Der Energieversorger MVV will sein Müllheizkraftwerk in das vorhandene Fernwärmenetz einbinden und Drehöfen zur Phosphorgewinnung aus Klärschlamm integrieren. Die Investitionskosten sollen rund 100 Mio € betragen. Künftig wird dann die Wärme aus der Verbrennung von 700.000 t Restmüll pro Jahr nicht nur für die Dampfversorgung der 20 benachbarten Industrieunternehmen, sondern auch für die Fernwärmeversorgung genutzt. In Mannheim sind etwa 60% der Gebäude an das Wärmenetz angeschlossen, dieses reicht zusätzlich bis in die Nachbarstädte Heidelberg,

Schwetzingen und Speyer. Durch die Maßnahme wird der Primärenergiefaktor (PEF) der Fernwärme von aktuell 0,65 um rund ein Drittel auf 0,42% sinken. Gebäudeeigentümer können so die gesetzlichen Anforderungen des Klimaschutzes leichter erfüllen, da die Fernwärme mit dem künftigen PEF die Vorgaben nach KfW 55 erreicht. Die spezifischen CO₂-Emissionen reduzieren sich um knapp 20%.

Joachim Manns, Geschäftsführer, Tel. 621 290 4601, info-umwelt@mvv.de, www.mvv.de

BUND-Projekt Energiesparen, Susanne Schumacher, Wismarsche Str. 3, 18057 Rostock

susanne.schumacher@bund.net, www.energiesparen-mv.de

Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union und die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE).

